

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
jährlich für Abok. 1 RM, durch
den in Kemberg 1,10 RM, in Randen,
an Adolph Reyer, Gornitz 1,15 RM,
und durch die Post 1,24 RM.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.

Belegten
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 55.

Kemberg, Dienstag, den 9. Mai 1916.

18. Jahrg.

Vom Kriege. Ein englisches U-Boot vernichtet. Ergebnisloser russischer Vorstoß gegen die kurische Küste.

„L 7“ verloren.

Großes Hauptquartier, 7. Mai
Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Maas wurde die Gefechtsordnung auch gestern nicht zu Ende geführt. Besonders war die Artillerie auf beiden Seiten sehr tätig. Westlich des Flüsses ist in der Frühe ein französischer Angriff in Richtung des Gehöftes Plamont gescheitert.

Na mehreren Stellen der übrigen Front wurden feindliche Einheiten abgetrieben; eine deutsche Patrouille brachte südlich von Vihons einige Gefangene u. n.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Russische Torpedoboote besaßen heute früh wenigstens die Nordostküste von Kurland zwischen Rijen und Wiergöpen.

Baltan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

WTB. Berlin, 7. Mai. Vor der landesweiten Küste wurde am 5. Mai nachmittags ein feindliches Flaggschiff im Aufgesicht unter Mitwirkung eines unserer Torpedoboote abgeschossen. Daraus folgende englische Streitkräfte verhinderten die Rettung der Insassen. Ferner erzwang der landesweite Angriff am 6. Mai vor der landesweiten Küste ein unbeschädigtes englisches Flaggschiff und machte die beiden Offiziere zu Gefangenen.

Westlich Horns Riff wurde am 5. Mai morgens das englische Unterboot „E. 31“ durch Artilleriefeuer eines unserer Schiffe zum Sinken gebracht.

Das U-Boot „L 7“ ist von einem Aufklärungsflug nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Veröffentlichung der englischen Admiralität ist es am 4. Mai in der Nordsee durch englische Seestreitkräfte vernichtet worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 7. Mai. Amtlich wird bekannt: Russische und italienische Kriegsschauplatz. Geringe Geschwindigkeit. Lage unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Josef, Feldmarschallentant.

Die Berliner-Amerikaner und unsere Antwort.

T. U. Berlin, 6. Mai. Das „Berl. Tagblatt“ schreibt: Die gestern veröffentlichte Antwort der deutschen Regierung wird in den amerikanischen Kreisen Berlins vorwiegend in optimistischer Stimmung betrachtet. Es wird, trotz gewissen Einwendungen, die Erwartung und den Bestreungen Staaten vernichtet werden wird. Dieser Auffassung neigen auch vorwiegend die Berliner Vertreter der bedeutendsten amerikanischen Zeitungen zu.

Deutschland ist unerhöpftlich — sagt England!

Haag, 5. Mai. Der Berichtsfasser des „Daily Chronicle“ meint über die Tätigkeit der Deutschen bei Ypern: An der englischen Front zeigen die Deutschen keinerlei Schwächen, was Mannschaften oder Artillerie anbetrifft. Obwohl unsere Artillerie ständig verfehlt wird, sind die Deutschen noch sehr wohl in der Lage, ebenso gut wie früher eine kräftige Kanonade

zu unterhalten. Ihr Vorrat an Geschützen, Maschinengewehren, Laufgräbenmörsern usw. sei geradezu unerhöpftlich.

Die Beschießung der Stadt Verdun.

Haag, 6. Mai. Die „Times“ meldet aus Verdun, daß die Deutschen bisher auf die Stadt Verdun etwa 30 000 Geschosse aller Kaliber gefeuert hätten. Die Stadt verwandelt sich allmählich in einen Trümmerhaufen. Fortgesetzt mühten die größten Anstrengungen gemacht werden, um das Umfichtgefees der Brücke zu verhindern.

Norwegens Protest.

Christiania, 6. Mai. Die norwegischen Gesandtschaften in London und Paris haben entsprechend ihren schriftlichen Anweisungen der britischen und französischen Regierung die Notwendigkeit der norwegischen Regierung auf das Memorandum betreffend Beschlagnahme der Reservisten auf See, das von den genannten beiden Regierungen gesandt wurde, übermittelt. Die norwegische Regierung vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß sie die Wichtigkeit der Auslegung der Haager Konvention von 1906, Ziffer 11, durch die britische und französische Regierung nicht anerkennen kann und sieht sich deshalb genötigt, über die Maßnahmen Beschlagnahme zu führen, die von der französischen und der britischen Regierung im Widerspruch zu den Interessen der Neutralen getroffen worden sind, Maßnahmen, welche auf die Durchsicht, das Festhalten und die Verhaftung von Schiffen hinstreben, die in Visiten und Postbooten gefahrt werden.

Geheime Beratungen in Petersburg.

London, 6. Mai. Was man aus London erzählt, finden in Petersburg in der nächsten Woche interessante Beratungen zwischen französischen und russischen Ministern statt. Die Verhandlungen sind streng geheim und behandeln außer finanziellen Fragen zwischen Frankreich und Rußland die Frage, wie das Kriegsgeld zu beschleunigen sei. Nach Berichten französischer Teilnehmer sei es nicht unwahrscheinlich, daß die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was nicht erwähnt wird. An den Beratungen nehmen drei französische und drei russische Minister teil.

Ein Truppentransport bei Malta gesunken.

600 Russen ertrunken.

Athen, 5. Mai. Aus Korfu wird gemeldet: Zweierlei Nachrichten zufolge ist im Mittelmeer außer dem „Russel“ noch ein Transport mit 600 Russen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mannschaften wurden gerettet, die Leichen von Engländern aufgeführt und in Malta begraben. Die ganzen Gewässer um Malta sind mit deutschen Minen besetzt. Englische Schiffe brachten an einem einzigen Tage 70 von ihnen zur Explosion. Der Dampfer „Sibony“ entging auf der Fahrt Malta-Korfu dreimal knapp den zerstörenden Minen, die hinter ihm plätschten.

Der heilige Krieg gegen England.

Die englischen Streitkräfte in wider
Flucht auf dem Rückzuge gegen den Nil.

Konstantinopel, 6. Mai. Nach glaubwürdigen Nachrichten veränderte der Zman von Dar-Fur, M. Dinar, den heiligen Krieg gegen England. Er marschiert mit seinen Truppen aus 800 Kamelen gegen den nördlichen Sudan und treibt die englischen Streitkräfte, denen er begnügt, in wider Flucht vor sich her. Er plant, vereint mit den Semnits vorzugehen. Die in der Proklamtion vom 4. Mai enthaltene Mitteilung, die Engländer hätten die Truppen des Zman geschlagen, ist falsch, vielmehr befinden sich die Engländer in wider Flucht auf dem Rückzuge gegen den Nil seitdem die Truppen des Zman den Vormarsch nordwärts fortsetzen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 8. Mai 1916.

* Der Kronprinz des deutschen Reiches Friedrich Wilhelm vollendete am 6. Mai sein 34. Lebensjahr. Es ist sein zweiter Geburtstag, den er fern von der Heimat als ruhmvoller Armeeführer mitten im Kriegesstimmeln verbringen muß. Möge ihm und uns ein gütiges Geschick beschieden sein lassen, daß er seinen nächsten Geburtstag daheim feiern kann unter den Segnungen eines ehrenvollen Kampfes unter den Helden des deutschen Volkes über seine Feinde gedachten Friedens.

* Vorgang auf Rehböck. Der Bezirksansatz auf Rehböck macht unterm 3. Mai bekannt, daß unter Abänderung des Beschlusses des Bezirksausschusses vom 5. April 1916 der Aufgang der Jagd auf Rehböck am Montag, den 8. Mai 1916, festgelegt wird.

* Beginn des Schulunterrichts nach der neuen Sommerzeit. Aus Fachkreisen wird geschrieben: Den verschiedenartigsten Ansichten mancher Elternkreise, die Unannehmlichkeit der neuen Sommerzeit durch eine Späterlegung des Unterrichtsbeginns zu beseitigen, steht eine soeben ergangene Verfügung der Kgl. Regierung zu Merseburg entgegen, in der ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß durch die Früherlegung der gesetzlichen Zeit vom 1. Mai bis 30. September gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde in der üblichen Schulpflicht keinerlei Veränderungen herbeigeführt werden dürfen. Der Unterricht hat also wie bisher um 7 Uhr zu beginnen, abgesehen von Fällen, wo besondere Umstände einen späteren Anfang schon immer gerechtfertigt haben und auch jetzt noch gerechtfertigt. Dieser letzte Satz läßt eine Berücksichtigung der Klassen mit jüngeren Kindern nach Art der früher schon getroffenen Einrichtung in ausreichendem Maße zu.

* Am Mittwoch, den 3. Mai fand die Monatsversammlung des Gemeinnützigen Vereins statt. Als Mitglied wurde Herr Viktor Höpfer aufgenommen. Sodann hielt Herr Postlethorpe den Vortrag „Rohstoffbedarf und die Wänter“, dem die Anwesenden mit großem Interesse folgten. Der Vortrag hielt fest, daß die Großbanken, die Reichsbank nicht ausgeschloffen, für Überweisungen vom Rohstoffkonto auf Kontanto so hohe Gebühren berechnen, daß hierdurch der hergehörende Zahlungsvorteil beeinträchtigt wird. Es liegt im Interesse des großen Ganzen wie des einzelnen Rohstoffkontoinhabers, auf die Banken einzulösen, daß bei diesen Überweisungen nur die der Bank tatsächlich entstehenden Unkosten berechnet werden. In der Besprechung des Vortrages wird jedermann, dem von anwärts Gelder zugehen, die Einrichtung eines Rohstoffkontos empfohlen. Im Interesse der Gesamtheit wird hierdurch der Notenumlauf verringert. Dem Einzelnen wie auch der Post wird viel Zeit und Schweißmühe erspart. — Die Wege des Schmutzplages sollen neu mit Kies bestreut werden und, da die Wege trotz unserer Bitte weiter von Radfahrern und Hundebesitzern befahren werden, mit zwei hintereinanderstehenden Holzschranken versehen werden. Bei dem Punkte Verschlebens wird Klage geführt, daß in einem hiesigen Garten den Eingeborgten nachgehört wird, daß ein Hinweis in der Besprechung genügt, diesen unbilligen, gefährlich freizusetzen zum abzuheben.

* Warnung der Kriegesbesoldigten vor den Winkelfunkulanten. Von berufener Seite wird darauf hingewiesen, daß die Kriegesbesoldigten bei Abfassung ihrer Gesuche zur Erlangung von Arbeit sowie bei der Verfolgung ihrer Ansprüche sich offenbar in vielen Fällen der Winkelfunkulanten bedienen. Dies geht aus der Form, in der diese Schriftstücke abgefaßt sind, deutlich hervor. Die Hilfe der Winkelfunkulanten wird aber keineswegs immer sachgemäß sein, außerdem belastet sie die Kriegesbesoldigten mit unnötigen Kosten. Den Kriegesbesoldigten ist daher zu raten, sich bei allen aus ihren Verlegungen erwachenden Schwierigkeiten an die zuständige Kriegesbesoldigtenbehörde oder

an eine gemeinnützige Rechtsberatungsstelle zu wenden. Solche Beratungsstellen bestehen fast in jeder Stadt; sie arbeiten unentgeltlich und kostenlos und verbieten unter allen Umständen vor den Winkelfunkulanten den Vorzug.

* Mattäfer als Futtermittel. Das Jahr 1916 ist ein sogenanntes Mattäferjahr und wird in kurzer Frist voraussichtlich gewaltige Mengen dieser Käfer bringen. Damit bietet die Natur ein ganz hervorragendes Geflügelfuttermittel, das nicht ungenutzt bleiben darf. Soweit die Mattäfer nicht frisch verfrachtet werden können, müssen sie sorgfältig abgetötet und getrocknet werden; in luftdichten Gefäßen halten sie sich dann lange Zeit.

Leipzig, 6. Mai. (Folgenschwere Explosion.) Heute vormittag explodierten in der Wohnung des Autodrochsenbesizers Gustav Schlegel in Leipzig-Neudorf, Lindenstraße 26, vermutlich beim Abfüllen zwei Ballons mit Benzin. Die entzündete Stichflamme setzte sowohl die Wohnung als auch das ganze Treppenhaus in Brand, so daß die Bewohner der oberen Stockwerke sich durch den Sprung ins Erdgeschoss der Feuerwehre in Sicherheit bringen mußten. Herr und Frau Schlegel sind schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden. In ihrem Aufkommen wird gewartet. Die Explosion ist vermutlich durch Verstoßen beim Abfüllen des Benzins verursacht worden.

Leipzig, 6. Mai. (Gegen den Preiswucher.) In der gestrigen Stadtratsbesitzung wurde ein Bescheid über die Maßnahmen gegen den Preiswucher bei Lebensmitteln. Zur Zeit sind fast 1 400 Stoffpreise anhängig, davon beziehen sich 400 auf Butter, 750 auf landwirtschaftliche Artikel, 150 auf andere Sachen.

Wilschroda, 4. Mai. Von schwerem Leid wurde gestern abend die Familie eines Kriegsteilnehmers betroffen. Der Landwirt und Feldhüter Christian Grafenstein, der die letzten Tage auf Urlaub bei den Seinen weilte, war damit beschäftigt, das letzte Stück Acker zur Frühjahrspflanzung vorzubereiten, als er mit seinem Sohn in den Wald und dem Gelpan vom Acker getroffen wurde. Er selbst wie auch die eine Frau waren sofort tot. Die Frauen erholten sich zwar wieder, der Ältere aber zeigt am Körper und an den Gliedern noch die Wirkungen des elektrischen Schlags.

Meinungen, 4. Mai. (Fieber ein meingängiger Brinz gefallen.) Wieder hat ein hoffnungsvoller Sohn unseres Fährtengeflüchtes den Heldentod im Kampf für das Vaterland erlitten. Friedrich Georg von Stauff, der älteste Sohn des Prinzen Ernst von Schaumburg-Meinungen, ist bei La Basse mit einem englischen Flieger gefallen und seinem im Osten auf dem Felde der Ehre gefallenen Bruder im Tode nachgefolgt.

Roß (Krs. Schmalkungen), 5. Mai. Hart vom Schicksal heimgegriffen wurde die Weimarer Familie hier. Nachdem vorgestern ein Sohn gefallen war, fielen heute die Mutter und der Sohn getötet wurde, sind die Mutter vom Herzschlag getroffen tot nieder. Ein Sohn, der von der Front aus Frankreich zurückgekehrt war, und den Weg vom Weimungen nach Roß in höchster Eile zurückgelegt hatte, kam gerade noch zur Zeit, als die Trauergebeude auf dem Friedhof verankert war, um den Vater zu beerdigen. Dort erfuhr er, daß auch seine Mutter gestorben sei.

Robertstein, 5. Mai. (Vierhundert.) Seit vier Tagen hält sich ein Wasserzähler-Gespann aus Klauen in einem hiesigen Gasthofe angeblich als Touristen auf, die mit Tagesanbruch auf die umliegenden Dörfer ausziehen und Haus für Haus dort abreißen, um Eier für jeden Preis aufzuliegen. Während letzteren die Leute stets mit vollgefüllten Müchbücheln nach Lobenstein zurück. Als gestern abend durch die hiesigen Bürger die vorläufige Beschlagnahme der eingehammerten Eier veranlaßt wurde, stellte sich laut „Reißerischer Landeszeitung“ heraus, daß die „Touristen“ zwei große Hektoliter voll Eier, totiert auf 30—40 Schock eingehammert haben.

Voraussichtliches Wetter am 9. Mai:
Bleiblich heiter, aber veränderlich, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Literatur.

(Alle hier empfohlenen Bücher, Zeitschriften, usw. können durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne Freisendung bezogen werden.)

Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens. Sechste, neu bearbeitete Auflage. Rundum 100 000 Artikel und Verweisungen auf 1612 Seiten Text mit 1220 Abbildungen auf 80 Illustrationsseiten (davon 7 Farbendrucktafeln), 82 Haupt- und 40 Nebentafeln, 36 selbständigen Textbeilagen und 80 farbigen Illustrationen. 2 Bände in halbbinder gebunden 22 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Die sechste Auflage von „Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens“ bietet auf 1612 Seiten das gesamte menschliche Wissen unserer Zeit dar. Das es gelangen ist, auf diesem knappen Raum die Fülle der Wissensgebiete zu bewältigen, ohne daß dem Stoff je durch dürftige Knappheit Gewalt angetan worden wäre, ist gewiß ein bemerkenswerter. Was man auch nachschlagen mag, stets findet man, was zu schneller und doch erschöpfender Befragung gerade not ist, immer aber ist der Kern der Sache und das Wertvolle von den Dingen herausgehoben. Es wäre zweifellos, hätte besondere Wertigkeit zu bringen: jeder Artikel ist eben ein Beispiel dafür. Das trifft nicht nur für den textlichen Teil zu, sondern auch für

die zahlreichen, den verschiedensten Gebieten angelegten Beilagen. Roben, mit Hilfe des neuesten und besten Reproduktionsverfahrens hergestellt, ist thematisch geordnet und nach praktischen Gesichtspunkten zusammengestellt, bringen die 80 bunten und kolorierten Illustrationsseiten 1220 Abbildungen verschiedener Größe und Ausführung, zum Teil mit erläuterndem Text an Ort und Stelle. Außerdem findet man 32 geographische und geschichtliche Karten und 40 Nebentafeln vor, 85 teils in sich abgeschlossene Textbeilagen sowie 80 farbige Angaben enthaltende Länderüberblicke nach amtlichen Unterlagen! — Was man sonst an vielen Stellen mißvollkommen zusammenfassen muß, ist hier in den zwei auch äußerlich sehr geschmackvoll und dabei wirklich preiswerten Bänden aufs trefflichste vereinigt. „Meyers Handlexikon“ ist unentbehrlich für jeden Deutschen, wes Standes und Berufs er sei, in jedem Heim, in Stadt und Land. Auch unserer heranwachsenden, mißbegüterten Jugend wird es vortreffliche Dienste leisten. Wir empfehlen das Werk auch den Besitzern größerer Bestände angelegentlich.

Vermischtes.

— Berlin, 5. Mai. (Berlins Fleischversorgung.) Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, alles von den Viehhändlervereinigungen angelegerte, auf Berlin entfallende Vieh unter Ausschaltung der Großschlächter unmittelbar in die Schlachthöfe bzw. Mackhallenständen

zuführen zu lassen. Die Fleischversorgung der Restaurationen und Hotels bezug Anfallten erfolgt eine besondere Regelung. Der Fleischvertrieb von Berlin nach auswärts soll verboten werden. Ferner wird eine Einschränkung der Verarbeitung von Fleisch zu Wurst befohlen werden. Schließlich hat der Magistrat Höchstpreise für Kalb- und Hammelfleisch festgelegt.

— Berlin, 5. Mai. (Überwachung des Berliner Lebensmittelmarktes.) Das Berliner Polizeipräsidium hat ein besonderes Degernat für die Überwachung des Lebensmittelmarktes eingerichtet, das der Kriminalpolizei untersteht. Das Degernat hat bereits in den letzten Tagen eine außerordentlich ergiebige Tätigkeit entfaltet. In Berlin sind bei 16 Schlächtereimern große Vorräte an Fleisch, Würstwaren usw. beschlagnahmt worden. Es handelt sich zunächst um Metzger, die schon seit Jahren ihre Geschäfte betreiben und durch diese reich geworden sind. Insgesamt wurden gestern 200 Berliner Schlachten und Wurst beschlagnahmt.

— Regensburg, 5. Mai. Die Höchstpreise von 1500 Mark oder 6 Monate Gefängnis war durch Strafbefehl gegen den Gastwirt und

Materialwarenhändler Adolf Lehmann im benachbarten Aderleben festgesetzt worden. Er soll im Laufe der Zeit an 30 Zentner Mehl ohne Marken oder gegen geringere Marken an die Bevölkerung abgegeben und dadurch an 270 Mark Verdienst gehabt haben. Auf seinen Einpruch hin hatte sich gestern das Schöffengericht in Halberstadt mit der Sache zu befassen. Es stellte fest, daß, wenn auch nicht 30, so doch mindestens 10 Zentner ohne Marken abgegeben waren, und zwar vielfach an Polen. Nur weil der Gastwirt ein Einkommen von höchstens 2500 Mark versteuerte, setzte das Gericht die Strafe auf 300 Mark fest, erkannte aber noch auf 130 M. Nebenstrafen.

Kirchliche Nachrichten.

1. Kemberg.
Mittwoch, den 10. Mai abends 8 Uhr: Kretegebetstunde. Propst Meyer.
2. Gommilau.
Mittwoch, den 10. Mai abends 8 Uhr: Kretegebetstunde. Pfarrer Reichardt-Kotta.

Waldstreu-Verkauf.

Forstrevier Reinharz
Donnerstag, den 11. Mai cr., (von vormittags 9 Uhr ab sollen aus Tagen 26
ca. 50 Morgen Waldstreu in Kab In
verkauft werden.

**40 proz. Kali
Kainit = Thomasmehl
und Briketts**
habe auf Lager
Otto Möbius, Bergwitz

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung
Dienstag, den 9. Mai, abends 1/8
Uhr im Rathhau.
Tagesordnung.
1. Kenntnisnahmen:
a) Kassierprotokollverhandlungen,
b) Schlussrechnung über Kosten der
Fortbildungsschule.
2. Zuschlagerteilung auf Grabver-
pachtungen.
3. Bewilligung einer Spende für die
deutsche Hälfte in Dooos.
A. Muhn.

10-15 Zentner
= gutes Heu =
hat zu verkaufen
Viehhändler Schulze
Kreuzstraße 6

Ein Wurf
Ferkel
zu verkaufen
Wittenberger Rennmarkt 23

Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
sowie auch Sportwagen
sind zu verkaufen, wo liegt die Exped.
dieses Blattes.

Ziehung
am 7. und 8. Juli 1916

**26. Berliner
Pferde-Lotterie**

5012 Gewinne
im Gesamtwerte von **Mark 70000**
Hauptgewinne
1 Zuchthengst
Mark 10000
1 Zuchthengst oder Zuchstute
mit Fohlen
Mark 6000
1 Zuchstute mit Fohlen
Mark 5000
1 Zuchstute mit Fohlen
Mark 4000
1 Zuchstute
Mark 3000

Lose M. 1.00
Postgebühr u. Liste 25 Pf., extra
zu haben bei
**Richard Arnold
Buchdruckerei
Kemberg**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsjahresplan 1914/16. 18 Karten mit 30 Haupt- und 15 Nebentafeln aus Meyers Konversations-Lexikon. In Halbbindung zusammengeheftet. 1 Mark 50 Pfennig

Juden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den im Deutschen, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neu, neu bearbeitet und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden. 2 Mark 50 Pfennig

Fremdwort und Verbeutlichung. Ein Wörterbuch des Gebrauch, hrg. von Prof. Dr. Albert Zisch. In Leinen geb. 2 Mark

Technischer Modellatlas. 15 fertige Modelle aus Stein, Holz, Metall, Gummi, Papier, etc. mit 100 Abbildungen der Maschinen und Werkzeuge mit gemeinverständlich erklärten herausgegeben von Ingenieur Hans Wächter. Neue, verbesserte Ausgabe. In Pappeband. 9 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. Sechste Auflage. Rundum 100 000 Artikel und Verweisungen mit 1022 Seiten Text mit 1220 Abbildungen auf 80 Illustrationsseiten (davon 7 Farbendrucktafeln), 82 Haupt- und 40 Nebentafeln, 36 selbständigen Textbeilagen und 80 farbigen Illustrationen. 2 Bände in halbbinder gebunden 22 Mark

Obige Bücher sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle des
„General-Anzeigers“
in Kemberg.

**Weck-Sterilisierapparate
Conservengläser**

für
Obst Gemüse Spargel
Fleisch Pudding Säfte
empfiehlt zu Originalpreisen
Friedrich Heym

Sachen frisch eingetroffen:
ff. Bücklinge, ger. Schellfisch,
Lachsheringe, Hering in Geler,
Sardinen und Wratheringe
sowie Blaumenmus
Ferner als Feldpostpaket
Hering in Tomaten
und Oelsardinen
Schneiders Fischgeschäft
Ein kleinerer Posten

Xera-Sänger
Flaschen :: Röhren
ist herein gekommen
Apotheke Kemberg

**Gemüse- und
Blumensamen**
von Carl Babst, Hoflieferant, Erfurt
in Originalpackungen
wieder eingetroffen

Wilhelm Becker
- Runkelsamen -
Blumen und
Gemüsefämereien
Blumendünger
offeriert **F. G. Glaubig**

Gute Tinten
empfiehlt **Richard Arnold**

Kessel

sind wiedereingetroffen
emailierte Stahlblech, Schmiedeeisene
verzinkt (antogenisch geschweißt)
empfiehlt in allen Größen zu billigen
Preisen
Paul Eistermann

ff. Kunsthonig
Iose sowie in
Gimern und Töpfen
von verschiedener Größe frisch ein-
getroffen empfiehlt billigt
J. G. Glaubig

**Brockmanns
Futterkalt,
Salzleckerrollen**
wieder eingetroffen
Wilhelm Becker

**Maschinenöl
Centrifugenöl
und -Bürsten**
empfiehlt billigt **F. G. Glaubig**

VERDUN

Für den Verfolg der Kämpfe empfehlen wir die soeben fertig
gestellte
Sonderkarte von Verdun und Umgebung
1:100000
Der grosse Maßstab gestattet die Wiedergabe aller Einzel-
heiten, wie Höhen, Gehöfte und dergl.; der Wald ist grün
die Festungen und Forts rot markiert.
Preis 40 Pfg.
Vorrätig bei
Richard Arnold — Buchdruckerei

Woevre

Waschkessel
emailiert
empfang und empfiehlt zu soliden Preisen **Friedr. Heym**

Bequem! Preiswert! Praktisch!
für **- Fructol -** für
Soldaten **Himber :: Citrone** Hausfrauen
Jugendwehr 10 Tropfen mit einem Glas Zucker- Landwirte
Touristen wasser geben erfrischenden, durst- Arbeiter
:: löschenden Sommertrank ::
à Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.
C. Elbe :: Kemberg (Bez. Halle)
Versandfertiger Feldpostbrief (550 Gr.) 90 Pf.

Blumensamen
empfiehlt **Friedrich Heym**